

Protokoll

2. Sitzung des Forums Rosenstein zur „Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein“ vom 3. Mai 2016

Datum: 3. Mai 2016
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Ort: Großer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Teilnehmer/innen:

siehe Teilnehmerliste

Moderatorin & Moderator:

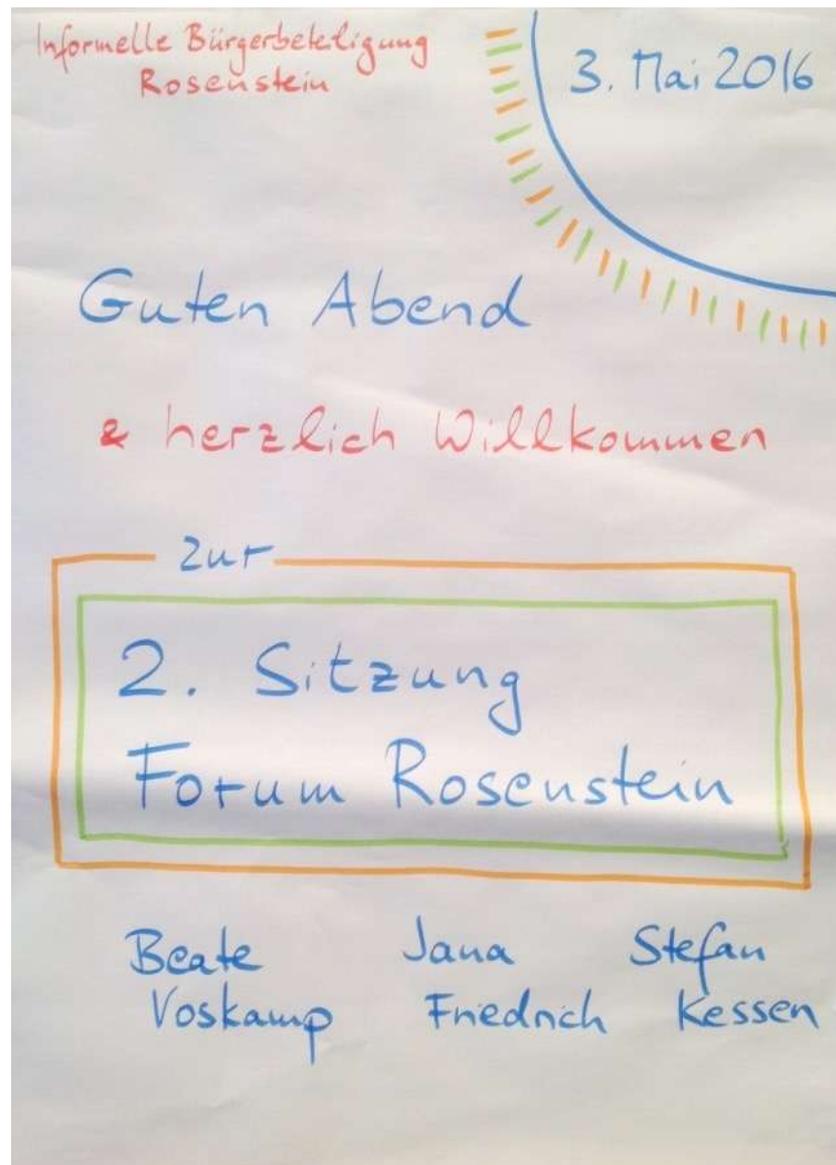
Beate Voskamp & Stefan Kessen (MEDIATOR GmbH)

Protokollantin:

Jana Friedrich (MEDIATOR GmbH)

Tagesordnung:

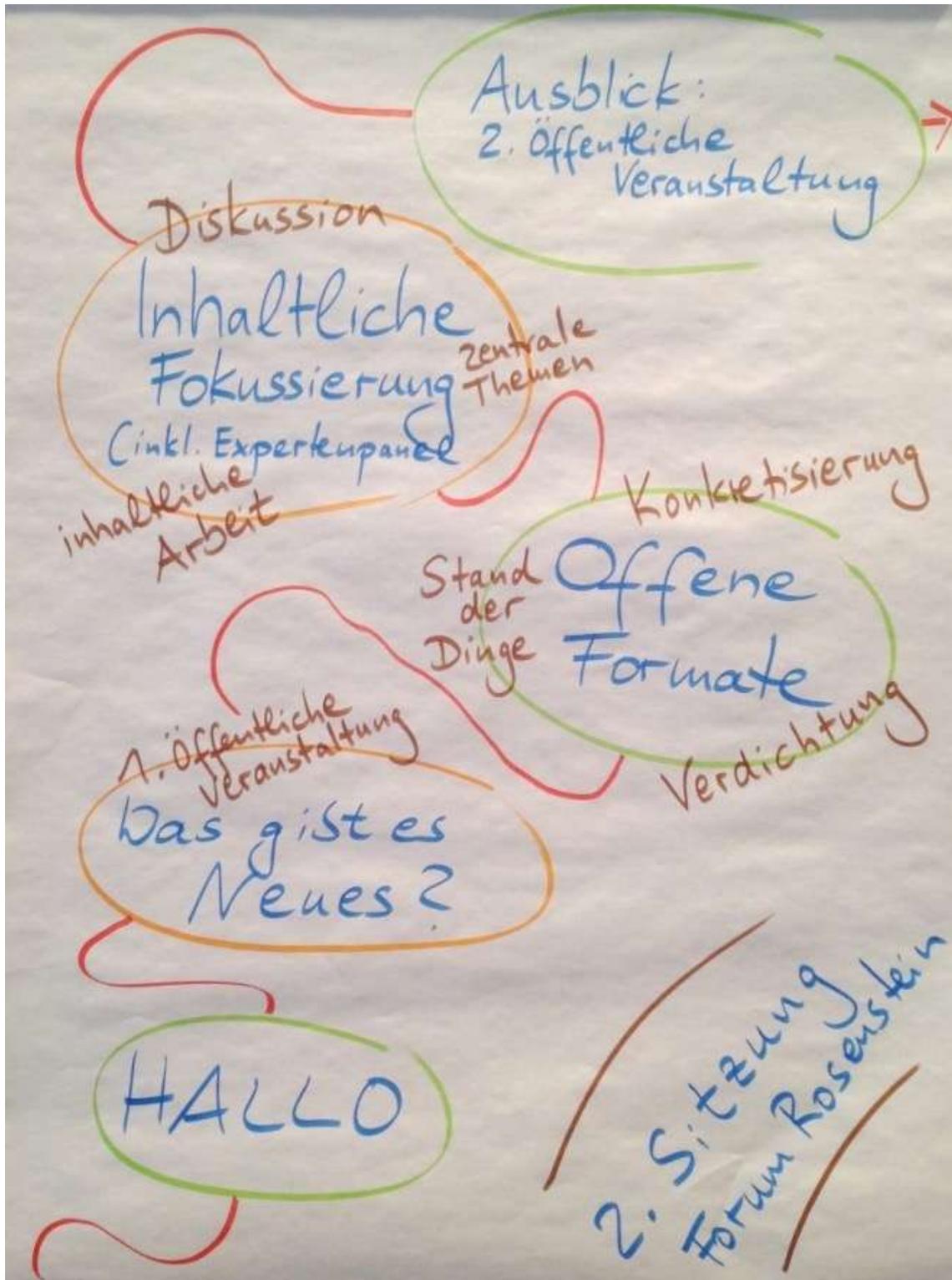
1. Begrüßung
2. Was gibt es Neues?
3. Offene Formate:
Stand der Dinge – Konkretisierung – Vernetzung – Leitfaden – Umsetzung
4. Inhaltliche Fokussierung und Expertenpanel:
 - Welche Themen sollten aus Sicht des Forums im Rahmen der Bürgerbeteiligung besonders beachtet und bearbeitet werden?
 - Welche fachlichen Fragen sollten diskutiert und geklärt werden?
 - Welche Experten könnten dafür hilfreich sein bzw. diesen Prozess unterstützen (mit Blick auf das Expertenpanel)?
5. Ausblick auf die 2. Öffentliche Veranstaltung
6. Verabschiedung



1. Begrüßung

Der Bürgermeister für Städtebau und Umwelt, Herr Peter Pätzold, und die Moderatoren begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die rund 20 interessierten Bürgerinnen und Bürger zur 2. öffentlichen Sitzung des Forums Rosenstein im Rahmen der „Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein“. Herr Pätzold sagte, dass der Erfolg der 1. Öffentlichen Veranstaltung gezeigt hätte, wie groß das Interesse an der Bürgerbeteiligung Rosenstein sei. Auch die Offenen Formate würden bereits sehr gut angenommen. Es seien schon zahlreiche Anregungen für die Gestaltung der Entwicklungsfläche sichtbar geworden.

Das Moderationsteam stellte anschließend den Ablauf der 2. Sitzung des Forums Rosenstein anhand des nachfolgenden Flipcharts vor.



2. Was gibt es Neues?

Die Moderatoren berichteten von der 1. Öffentlichen Veranstaltung, die am 09. April 2016 im Stuttgarter Rathaus stattgefunden hatte, und die sie inhaltlich als erfolgreich bewerteten. Zudem sei die Beteiligung der Stuttgarter/innen an der Veranstaltung sehr hoch gewesen. Die Veranstaltung gliederte sich in die Teile „Informieren“, „Informieren, Fragen, Miteinander Reden und Gestalten“ und „Entwickeln“. Im Dialogteil hatten die Besucher/innen in Form von Kleingruppen die Möglichkeit zu den ausgewählten Themen: Funktionen, Wohlfühlen, Anziehungspunkte, Flexibilität, Nähe und Distanz, Atmosphäre (Licht, Luft, Farben, Akustik, Materialien), Glückliche Orte und Liebenswertes die Fragestellungen „Wie wollen Sie in Zukunft in Stuttgart miteinander leben? Was ist Ihnen hinsichtlich der Entwicklungsfläche Rosenstein wichtig?“ zu bearbeiten. Es war ein sehr ernsthaftes und konzentriertes Miteinander-arbeiten in einer sehr schönen Atmosphäre spürbar, und es bestand ein großes gegenseitiges Interesse an den entstandenen Arbeitsergebnissen. Viele Besucher/innen haben zudem die Möglichkeit wahrgenommen, intensiv miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse wurden auf Pinnwandkarten festgehalten und fotografiert, so dass diese in Form einer Dokumentation sowie einer thematischen Aufbereitung durch Sortierung der Pinnwandkarten auf dem Beteiligungsportal der Landeshauptstadt Stuttgart unter www.stuttgart-meine-stadt.de/Rosenstein einsehbar sind.

Die weitere Auswertung der Arbeitsergebnisse durch das Moderationsteam mit Blick auf die Interessensammlung, den Kriterienkatalog und das Memorandum laufe derzeit, berichteten die Moderatoren.

Durch die vielfältigen Offenen Formate soll eine breite Beteiligung erreicht werden, und die Teilnehmer/innen des Forums Rosenstein haben u.a. eine wichtige Rolle als Multiplikatoren sowohl hinsichtlich der Informationsweitergabe als auch als Organisatoren und Veranstalter von Offenen Formaten im Rahmen der Informellen Bürgerbeteiligung Rosenstein.

Die Forumsteilnehmer/innen äußerten nachfolgende Gedanken zur 1. Öffentlichen Veranstaltung und zum gesamten Beteiligungsprozess:

- Bürger/innen wurden dort abgeholt, wo sie standen -> Beteiligungsprozess befindet sich in Qualifikationsphase, und eine weiterführende Frage kann dann bspw. sein: Wie können die Bürger/innen in die Lage versetzt werden, um an Inhalte zu gelangen?
- Miteinander ins Gespräch zu kommen ist ein wichtiges Kriterium für eine gelingende Bürgerbeteiligung
- 2. Öffentliche Veranstaltung sollte stärkeren Fokus auf inhaltliche und konkrete zu bearbeitende Themen haben
- Der Rote Faden für zukünftige und sich noch anschließende Planungs- und Beteiligungsprozesse wird jetzt mit diesem Beteiligungsverfahren aufgenommen
- Das Forum Rosenstein stellt eine wichtige Stimme der Stuttgarter Stadtgesellschaft dar, die gemeinsam mit der Stadtverwaltung den Prozess entwickelt und nicht nur zum Thema „Rosenstein“ sondern auch zum „Leben in der Stadt“ entscheidende Impulse auch für andere Projekte aussendet

- Rosensteinviertel sollte mehr als „nur“ als neu zu bebauende Fläche in die Diskussion mit einbezogen werden
- Eine Vereinbarung über eine gemeinsame Sprache zu finden ist enorm wichtig, so dass alle wissen, worüber sie jeweils reden.

Die Moderatoren berichteten über das bisher Geschehene hinsichtlich der Koordination der Informellen Bürgerbeteiligung und des geplanten IBA-Prozesses. So fand am 26.04.2016 ein Gespräch zwischen der Stadtverwaltung und der Architektenkammer Baden-Württemberg statt, in dem weitere vorbereitende Überlegungen für die Nutzung gegenseitiger Synergien angestoßen wurden. Das Moderationsteam empfahl, dass zuerst die Stimmen der Bürger/innen gehört werden sollten und dass dieses Meinungsbild im IBA-Prozess für die Findung des Schwerpunktthemas bzw. der Schwerpunktthemen sehr gut genutzt werden könnte. In dem besagten Gespräch sei entsprechend auch angesprochen worden, dass die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung Ende 2016 mit in den IBA-Prozess einfließen können, um so die daraus gewonnenen Erkenntnisse gut nutzen zu können.

3. Offene Formate: Stand der Dinge – Konkretisierung – Vernetzung – Leitfaden – Umsetzung

Die Moderatoren erläuterten das Ziel der Bürgerbeteiligung, durch die Offenen Formate auch jene Personenkreise anzusprechen, denen bspw. eine Teilnahme an den Öffentlichen Veranstaltungen nicht möglich oder zu aufwändig oder zu herausfordernd sei. Diese Bürgerinnen und Bürger sollten auch die Möglichkeit haben, in kleinen Formaten vor Ort, wie z.B. Nachbarschaftstreffen, Stammtische, Meetings im Kollegenkreis und in bereits bestehenden organisierten Formaten jeglicher Art, in denen als weiterer Tagesordnungspunkt „Was ist Ihnen wichtig hinsichtlich der Entwicklungsfläche Rosenstein?“ aufgenommen werden kann, ihre jeweiligen Anliegen zur Entwicklungsfläche Rosenstein zu diskutieren und die Ergebnisse in die Bürgerbeteiligung einfließen lassen zu können.

Einige Forumsteilnehmer/innen berichteten über bereits stattgefundene und geplante Offene Formate (siehe hierzu www.stuttgart-meine-stadt.de/rosenstein/offene-formate).

Desweiteren informierte das Moderationsteam über den am 06.04.2016 stattgefundenen Workshop zu den Offenen Formaten, in dem bereits viele Ideen sichtbar geworden sind und Vernetzungen der Teilnehmer/innen untereinander zur gegenseitigen Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltungen stattgefunden haben.

Außerdem wurden vom Moderationsteam ein Leitfaden für die Durchführung von Offenen Formaten sowie eine Zusammenstellung „Ideen, Angebote und Unterstützungsbedarfe“ entwickelt, die auf dem Online-Beteiligungsportal der Stadt Stuttgart abrufbar sind. Beide Materialien wurden kurz vorgestellt und erläutert.

Im Anschluss daran nutzten die Forumsmitglieder/innen die Möglichkeit, in kleineren Arbeitsgruppen miteinander ins Gespräch zu kommen, um sich über noch zu konkretisierende Ideen für Offene Formate auszutauschen und zu vernetzen.

Nachfolgende Ergebnisse des gegenseitigen Austausches wurden im Plenum vorgetragen:

- Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart e.V. plant ein Begleitprogramm beim 24-Stunden-Lauf im Juni 2016 in Degerloch mit Kitas und Familien und sucht dafür noch personelle Unterstützung
- Stuttgarter Jugendhausgesellschaft mbH plant eine Beteiligung im Stutengarten während der Sommerferien, eine Teilnahme auf dem Kinderkunstfest am 10.06.2016 auf der Mitternachtstraße sowie das Aushängen von Plänen in Themenvavillons während des 24-Stunden-Laufs im Juni 2016
- Anregung: Rundmails für gegenseitige Abstimmung innerhalb des Forums
- Idee: Besichtigung der Lokschuppen -> Kontaktherstellung zu Ansprechpartnern wurde seitens des Stadtplanungsamtes zugesichert
- Die angebotenen Termine sollten noch schneller gesehen und gefunden werden können
- Neben Onlineportal auch Twitter und Facebook als Socialmedia nutzen -> Internet und Video als weitere Mittel, um Beteiligungsverfahren noch attraktiver zu machen
- Hinweis, dass Presse noch öfter auf entsprechende Termine und Veranstaltungen hinweisen sollte
- Idee: Offenes Format zu „Bestandsbauwerken“ auf dem Rosenstein-Areal des „Vereins zur Förderung und Erhaltung historischer Bauten“
- Bürgerstiftung hat Räumlichkeiten und Moderationsleistungen für die Durchführung von Offenen Formaten angeboten.

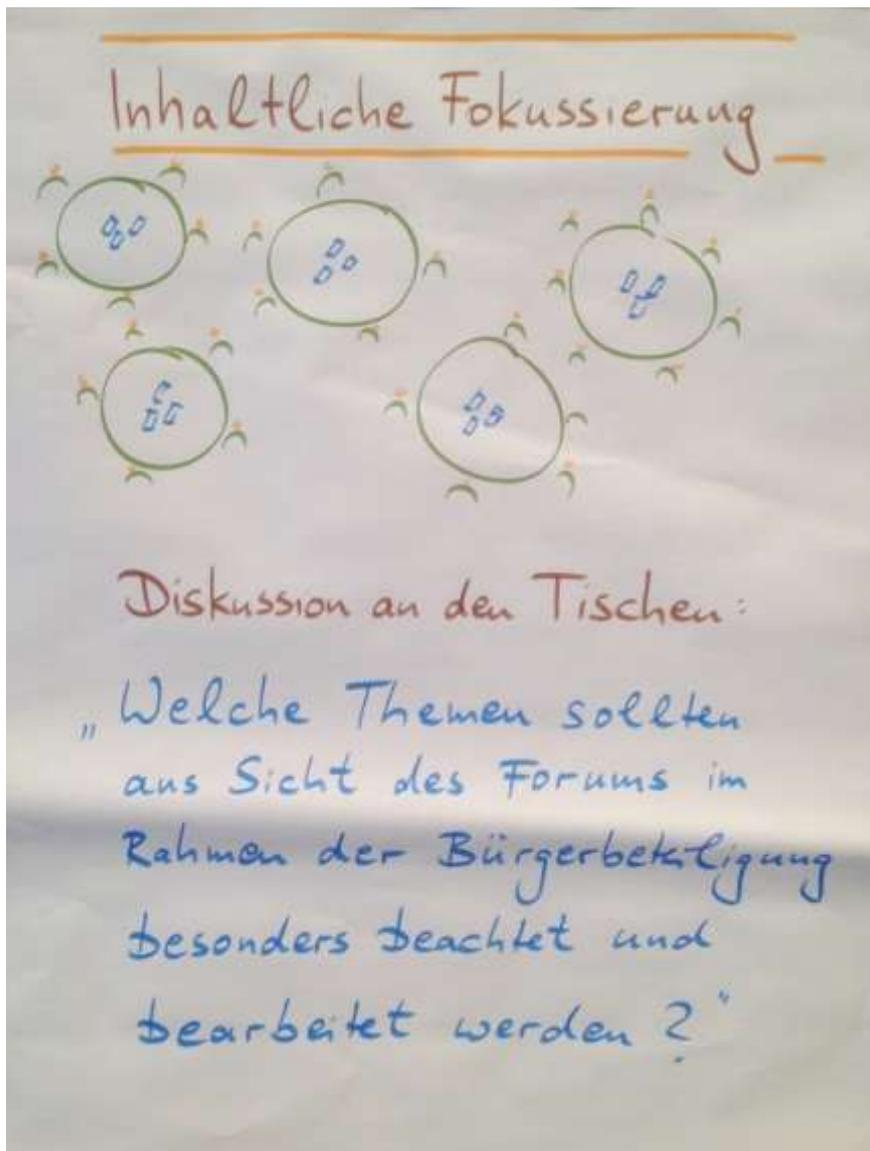
Die Moderatoren informierten darüber, dass eine an die Dokumentation der durchgeführten Offenen Formate gekoppelte Aufwandsentschädigung seitens der Stadtverwaltung geplant sei. Wie genau das Prozedere hierfür sein wird, sei noch in Klärung.

4. Inhaltliche Fokussierung und Expertenpanel:

Welche Themen sollten aus Sicht des Forums im Rahmen der Bürgerbeteiligung besonders beachtet und bearbeitet werden?

Welche fachlichen Fragen sollten diskutiert und geklärt werden?

Welche Experten könnten dafür hilfreich sein bzw. könnten diesen Prozess unterstützen (mit Blick auf das Expertenpanel)?



Die einzelnen Arbeitsgruppen präsentierten anschließend ihre Ergebnisse an Pinnwänden.

Welche Themen sollten aus Sicht des Forums im Rahmen der Bürgerbeteiligung besonders beachtet und bearbeitet werden?:

Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit an den Thementischen



Ein Experte, der in seiner
Gebäudeplanung den Widerspruch
zwischen Urbanität und "Villa
am See" auflöst (Balbonin)

Schüler / Flüchtlinge /
alte Menschen durch
aufsuchende Formate erreichen

Bildungsversorgung
Schulen / Kitas etc...

Geplante bzw.
anvisierte
Eigentümerstruktur

„Wohnungsmix“

Soziale/durchmischung
demografische

sozialer
Wohnungsbau

Wie können die
künftigen Generationen
heute berücksichtigt werden.

ÖKONOMISCHE ZWÄNGE
(FREIHEITEN) BZG. WOHNEN
FINANZIERUNGSVORBEHALT

Inklusion
- Leben
- Wohnen
- Teilhabe
von Menschen m. Behind.

Sozial durchmischer-
ter Stadtteil

Dauerhaft gemischte
Bevölkerung zusammen-
setzung schaffen

Baugemeinschaften?

Erbpacht?

Baugenossenschaft?

Mehrgenerationen-
Wohnen

- Alt + Jung
- Integration
- Inklusion

Inklusion aller
Bevölkerungsgruppen.

Sind Nutzungen, die Wohnen und
Arbeiten kombinieren zulässig?

Flächennutzungsplan
Was ist bisher festgelegt?
Was muss getan werden, wenn man
was ändern will?

Rahmenplan
Was ist bisher festgelegt?
Wo ist noch Spielraum?

Verträge "Bahn - Stadt"
welche vertraglichen Bindungen
sind vorhanden, Bau beginnt
z.B. Nordl. Bahnhofsgelände

Können Flächen, die keinem Verwertungsdruck ausgesetzt sind festgelegt werden?
Nicht kommerzielle Freiräume.

Wie ist das Verhältnis zwischen öffentlichem und privatem Raum?

Kann es auch halböffentlicher
Raum geben?

Nördliches Bahnhofs-
gebäude - TGI Bahn
A3 welche Zufahrten
bzw. vertraglichen Bindungen
sind vorhanden,



Rolle des Rosensteinviertels
in der Region

Wie kann Stuttgart Ost
am Neckartor an das
Rosensteinviertel angebunden
werden?

Wie kann der Stückach
(S-Ost) an d. Rosensteinviertel
angebunden werden.
Kann die S-Bahn unter die
Erde verlegt werden?

Der Stückack
und der Rosenstein

Verknüpfung
an die angrenzenden
Stadtteile

Eine Stadt ist kein
Baum sondern ein
Netz (C. Alexander)

historische Bedeutung
des Überlieferungsbauwerkes

**Bestandsbaunetze
als
Stifter von
Identifikation**

Denkmalschutz
Welche Gebäude stehen tabällig-
lich unter Denkmalschutz?

Führung der Gämbahn (oben, unten)
Nordkrenz
Verknüpfung Gämbahn-HBF
und Staltheban

Grüntangenten

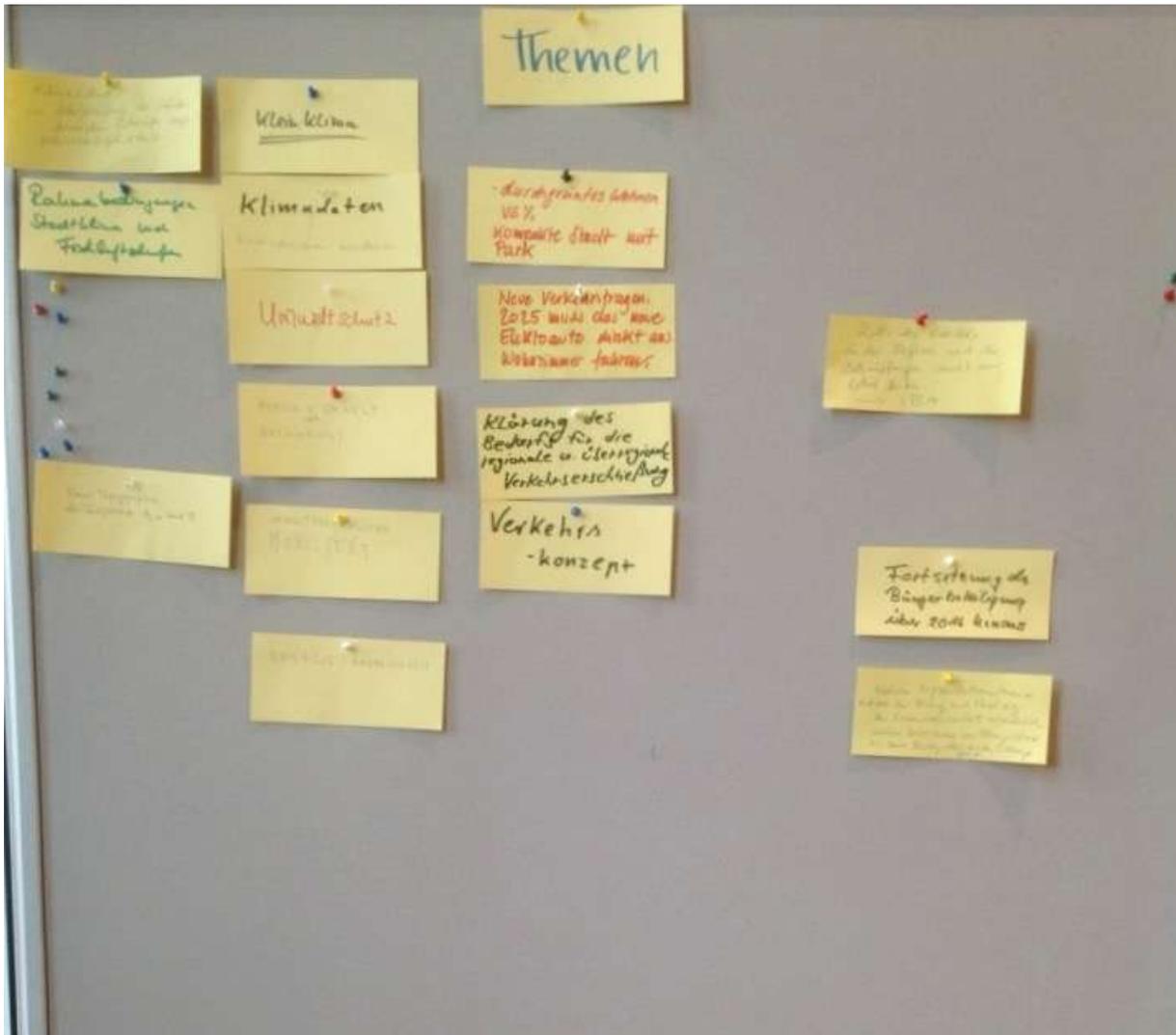
Verknüpfung der Grünareale

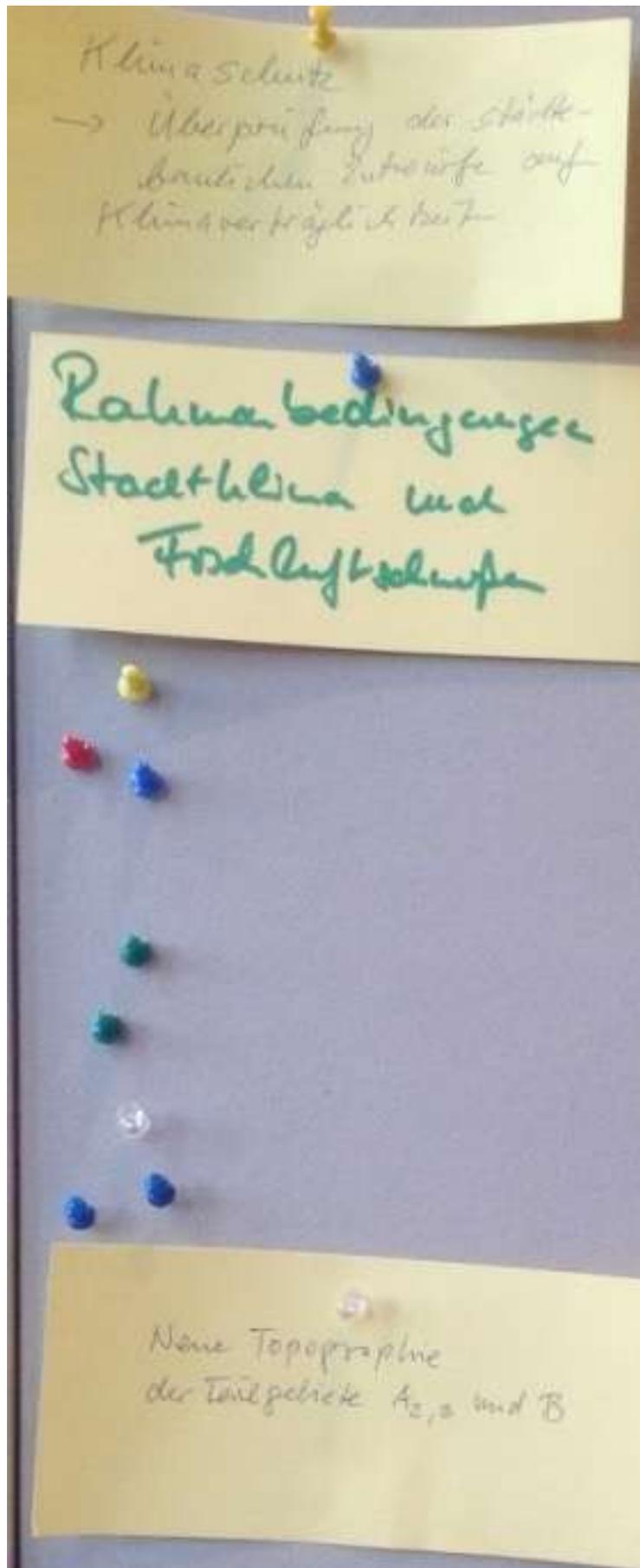
Vernetzung von
Hag + Rosenstein
zum Rosensteinkirchhof

Sensibler Beachtung
der Parkränder

Unkulturelle Einrichtungen

Veranstaltungshalle im
Rosensteinquartier?



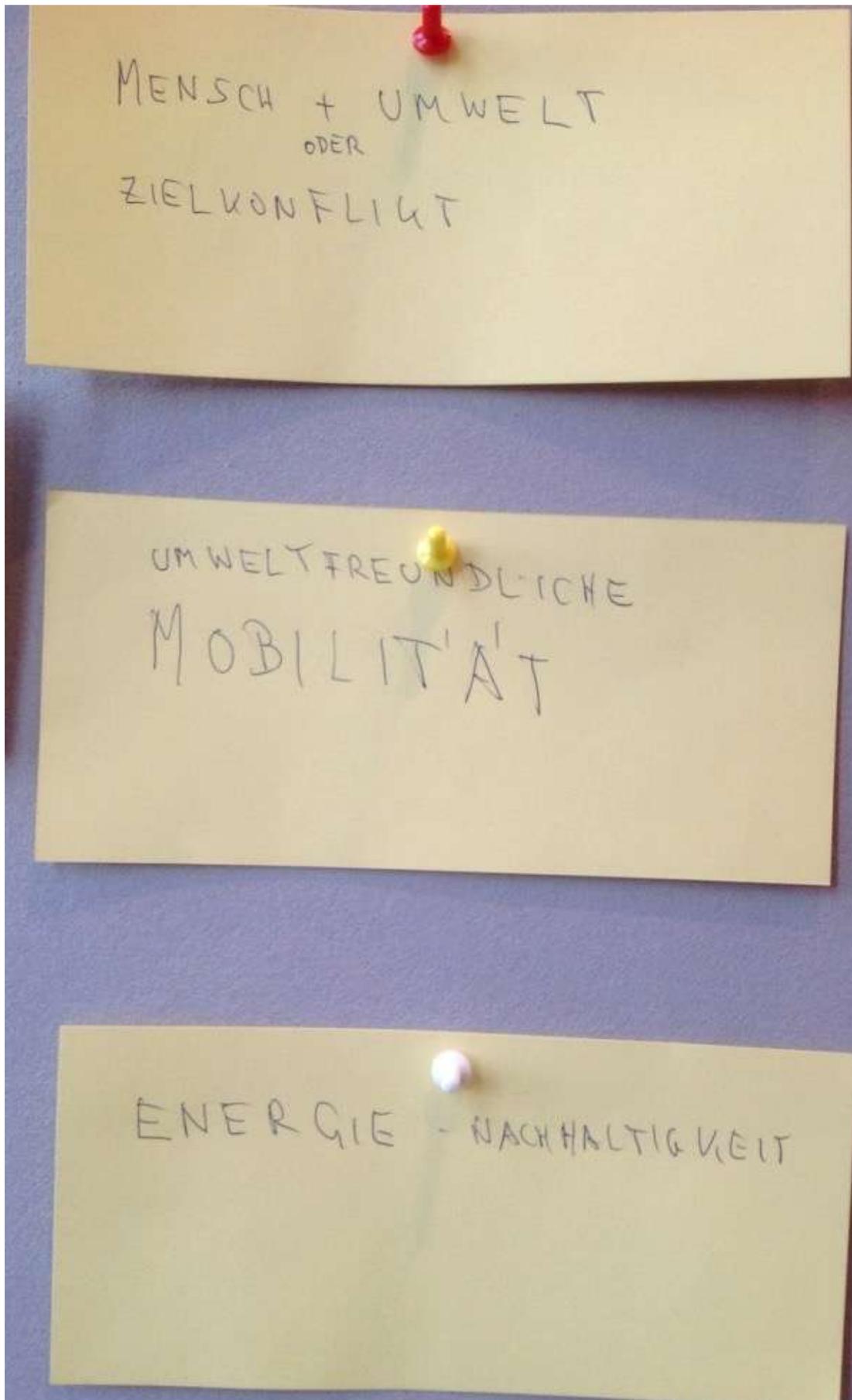


Klein Klima

Klimadaten

Frischluftschneisen - Grünflächen

Umweltschutz 2



• durchgrüntes Wohnen
VS %
Kompakte Stadt mit
Park

Neue Verkaufstragen.
2025 muss das neue
Elektroauto direkt aus
Wohnzimmer fahren.

KLärung des
Bedarfs für die
regionale u. überregionale
Verkehrerschließung

Verkehr
-konzept

Rolle des Viertels
in der Region und die
Verknüpfungen nicht nur
lokal denken
→ IBA

Fortsetzung der
Bürgerbeteiligung
über 2016 hinaus

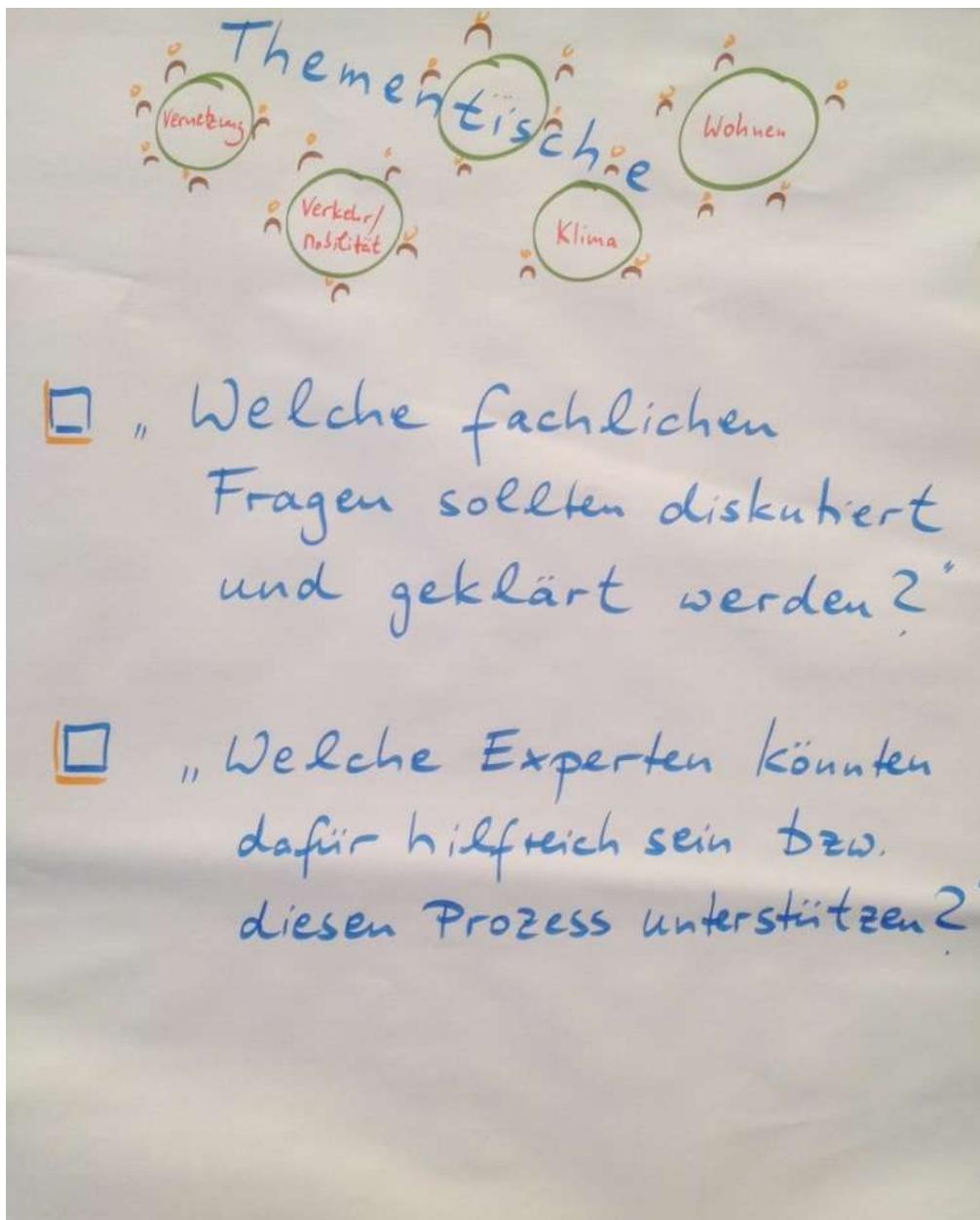
Welche Organisationsformen
sind für die Planung und Realisierung
des Rosensteinviertels erforderlich,
welche Zeitstrahle vom Planungstart
bis zum Beginn der ersten Wohnung
ist es.



Welche fachlichen Fragen sollten diskutiert und geklärt werden?

Welche Experten könnten dafür hilfreich sein bzw. könnten diesen Prozess unterstützen (mit Blick auf das Expertenpanel)?

In einer weiteren Runde wurden diese Fragen an einzelnen Thementischen bearbeitet und anschließend im Plenum präsentiert.



Welche fachlichen Fragen sollten diskutiert und geklärt werden?:

Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit an den Thementischen

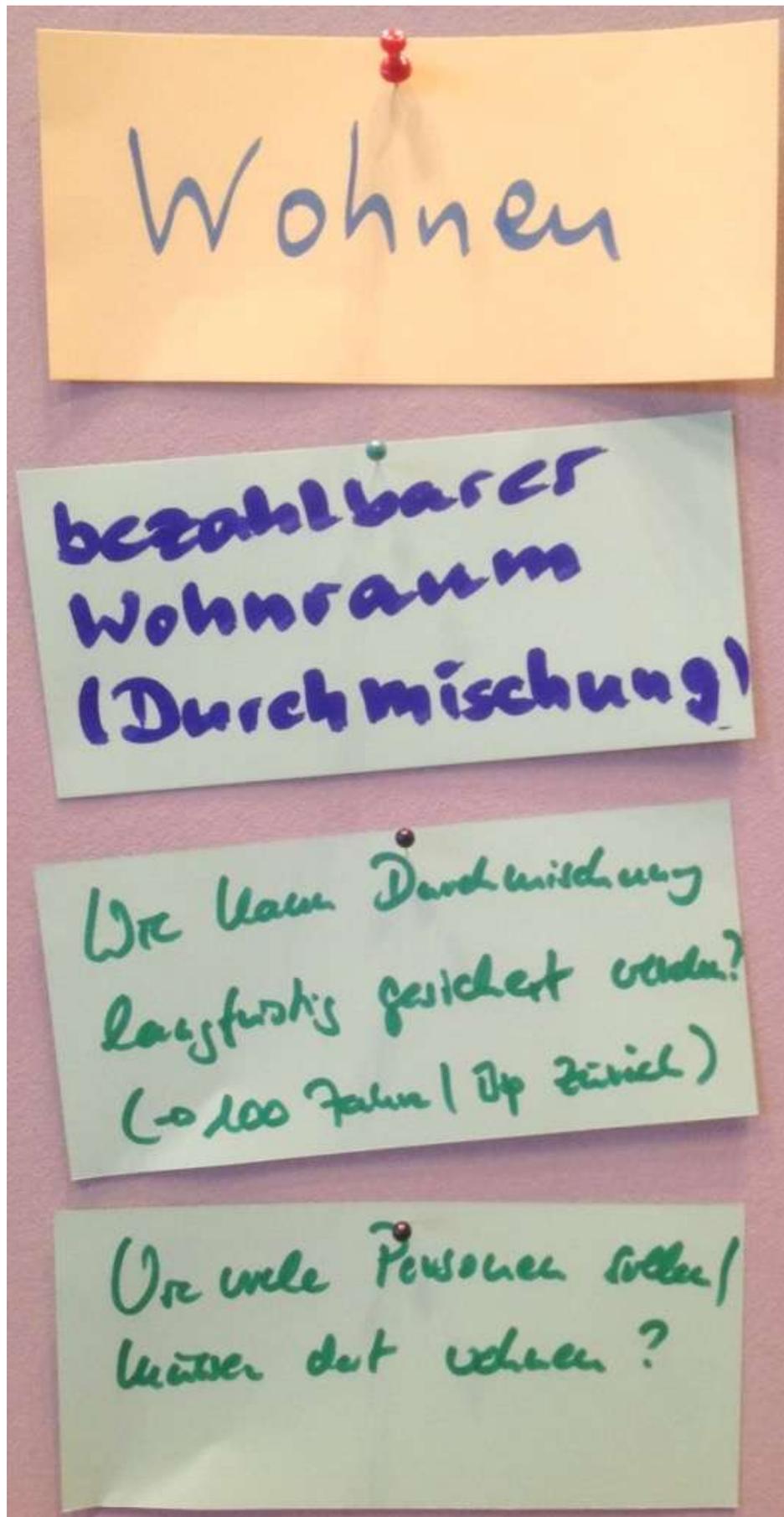


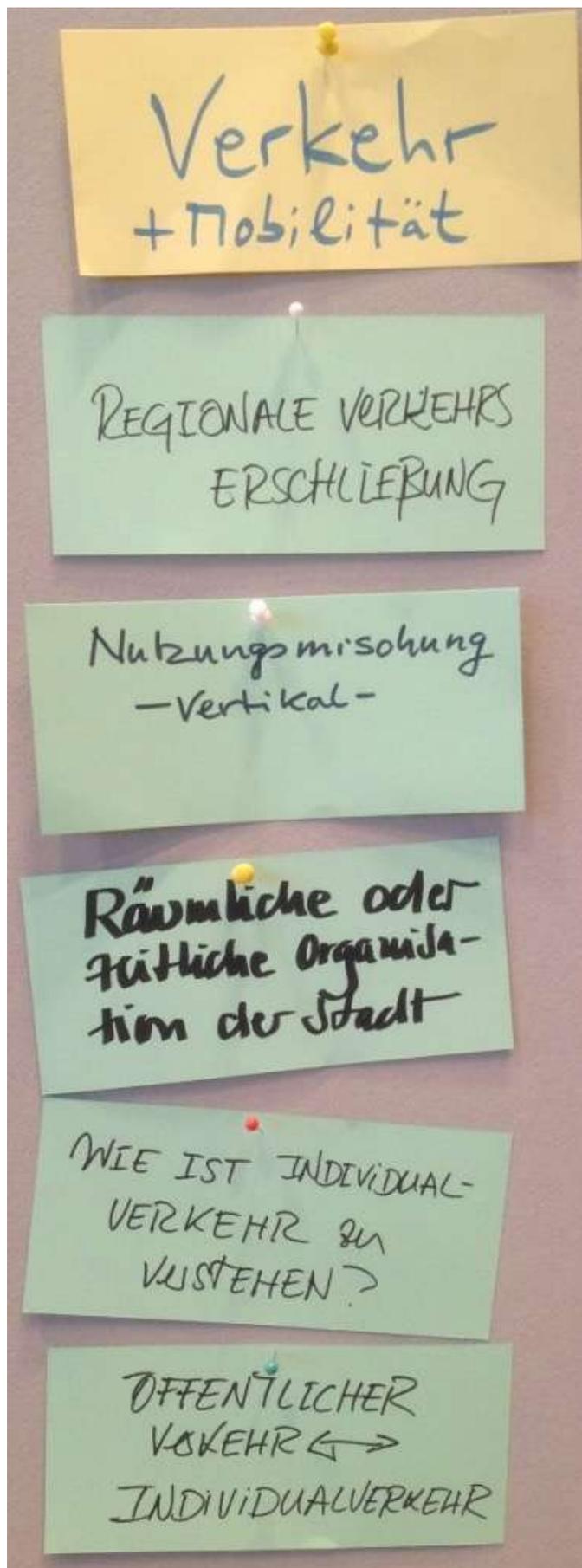
Öffentlicher
Raum

Öffentl. Raum
Einbezug von
halböffentlichen Raum

Vernetzung
zwischen
Stadtteilen

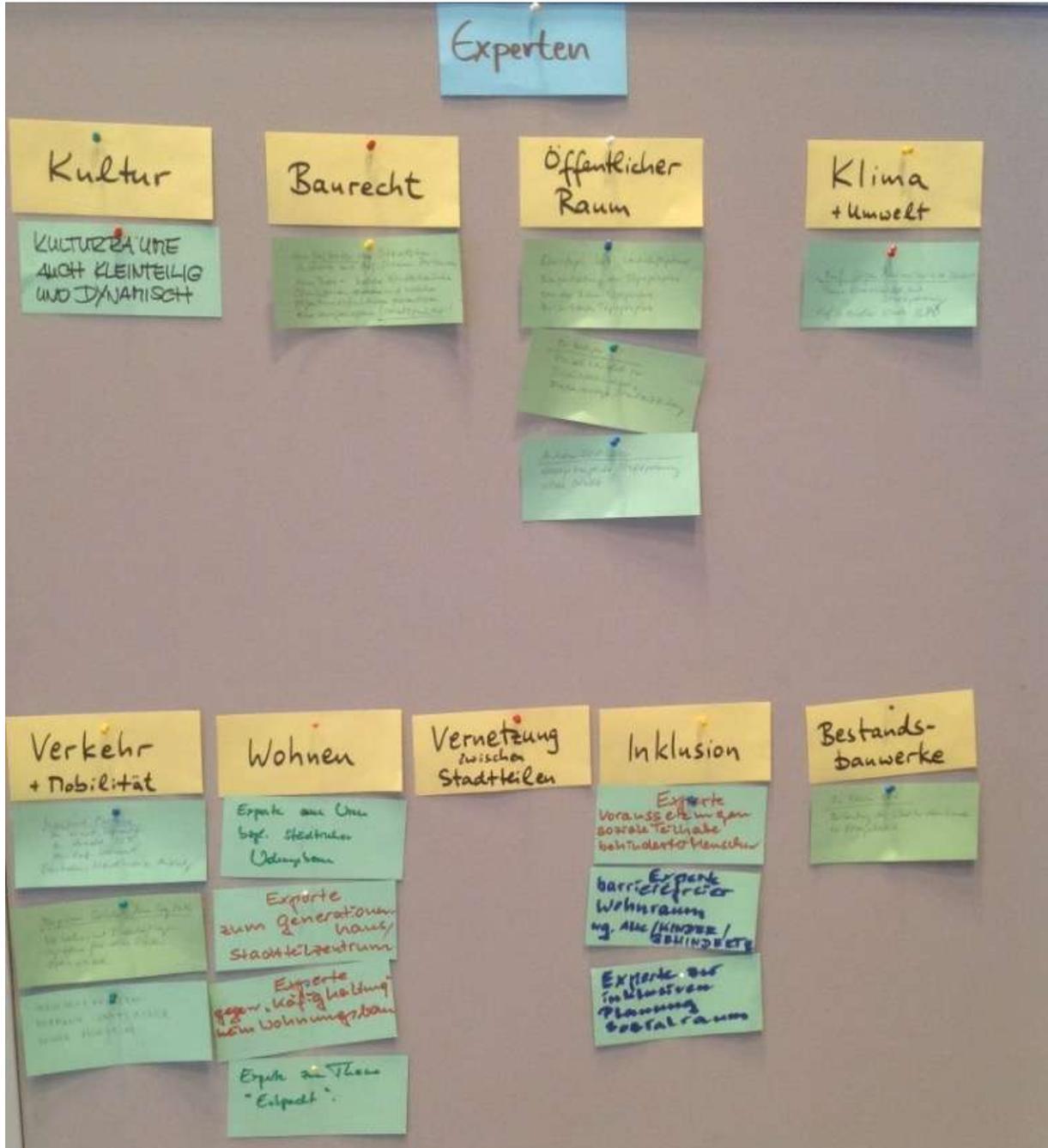
? Anbindung von
Fuß-Radweg + Indiv.
Verkehr an die bewoh-
narten Quartiere ?

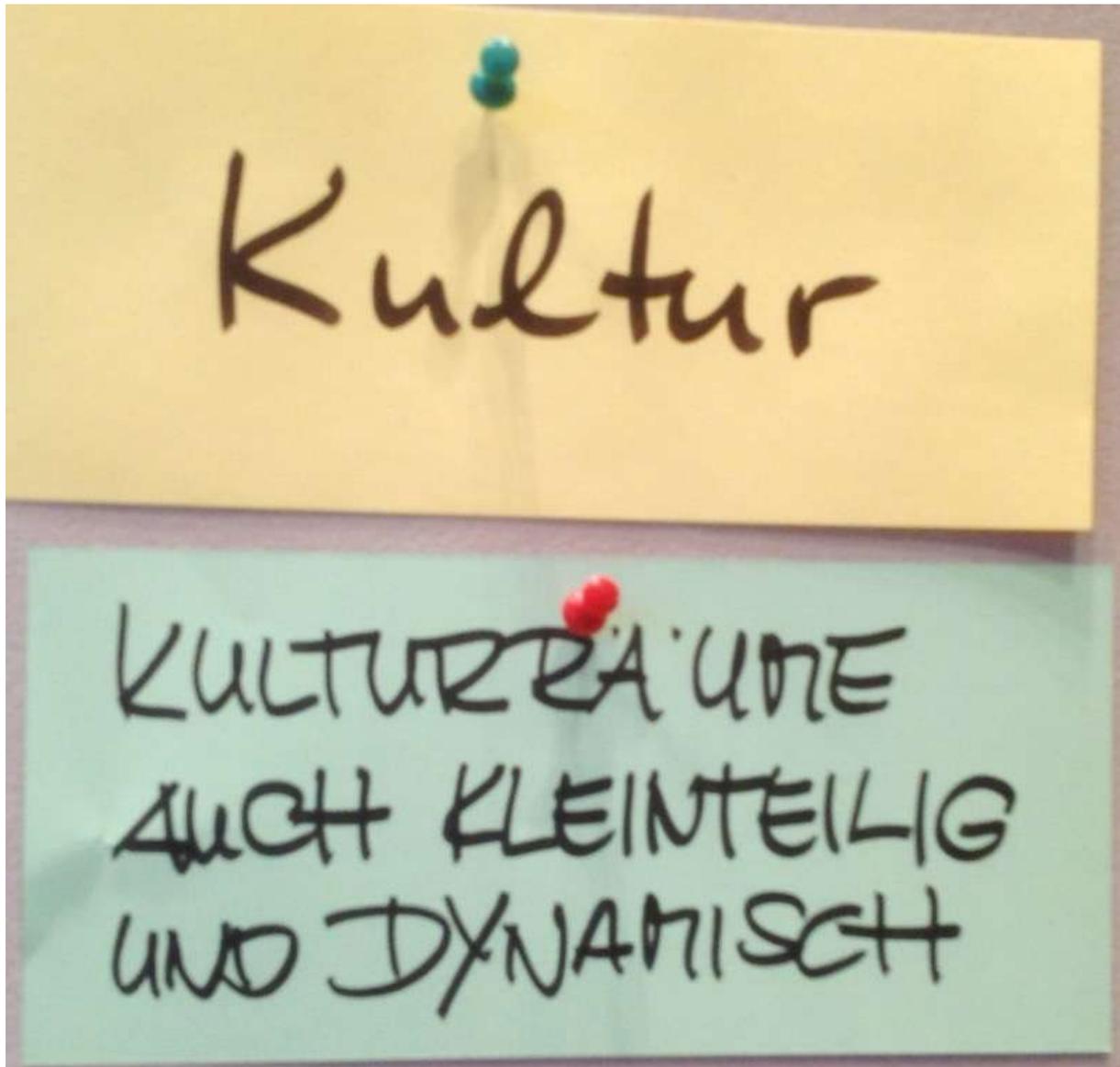


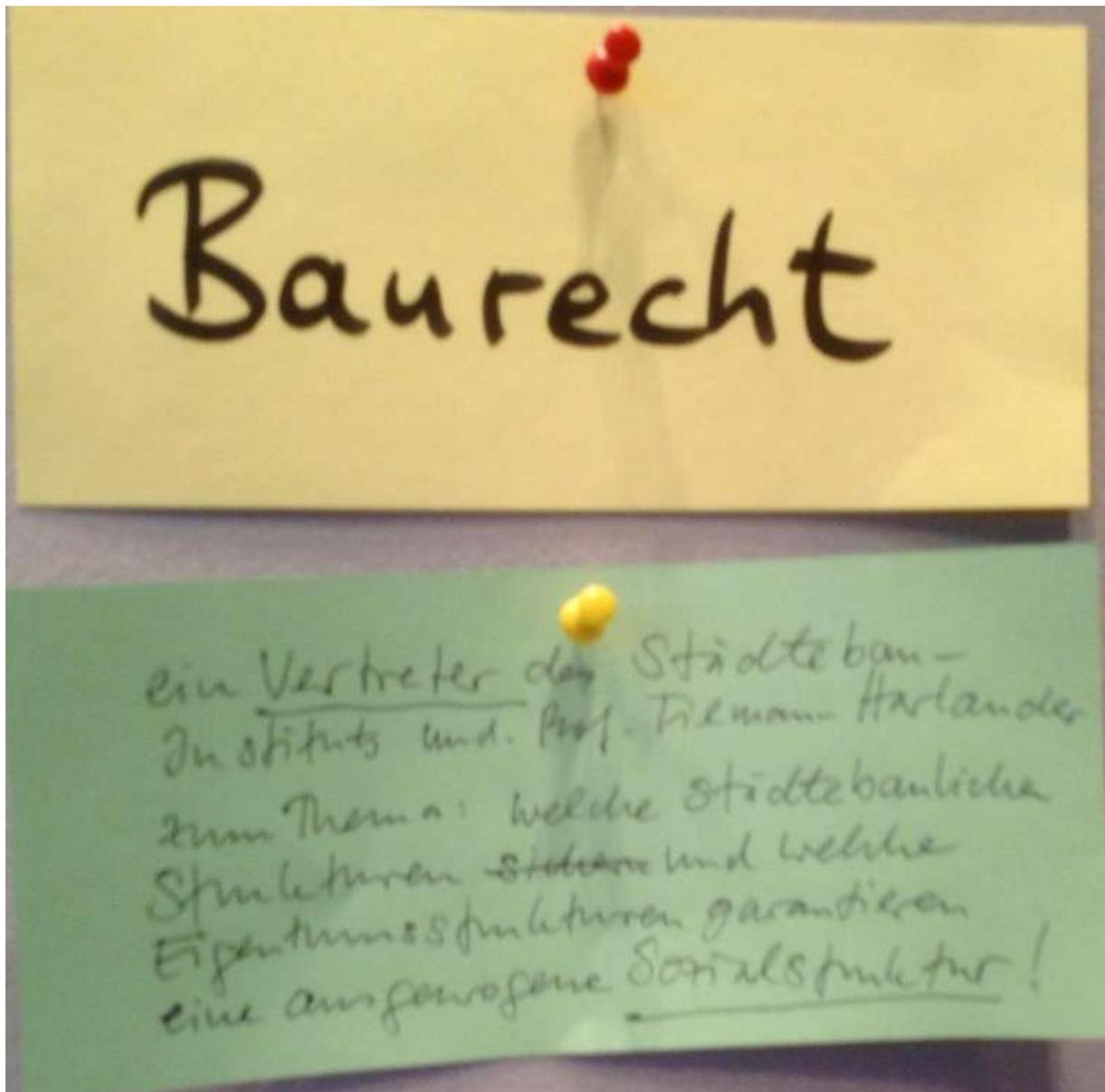


Welche Experten könnten dafür hilfreich sein bzw. könnten diesen Prozess unterstützen (mit Blick auf das Expertenpanel)?:

Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit an den Thementischen







Öffentlicher Raum

Christoph Inz, Landschaftsplaner
Neugestaltung der Topographie
von der Baum-Topographie
zur urbanen Topographie

Dr. Bediger
Einzelhandel im
Rosensterkviertel,
Kichenversorgung, Standort Sicherheit

Andreas Feldt Keller
alltagsnahe Stadtplanung
vitale Stadt

Klima
+ Umwelt

Prof. Jürgen Baumüller u. Hr. Reuter
Thema: Klimawandel und
Stadtplanung
Prof. Dr. Gisela Kaule ILPO

Verkehr
+ Nobilität

Manfred Poethke
Hr. Kilitt, Regionstr.
Hr. Arnold, 85B
Hr. Prof. Heimerle
Gänbalm, Nordkreuz, Aubrey

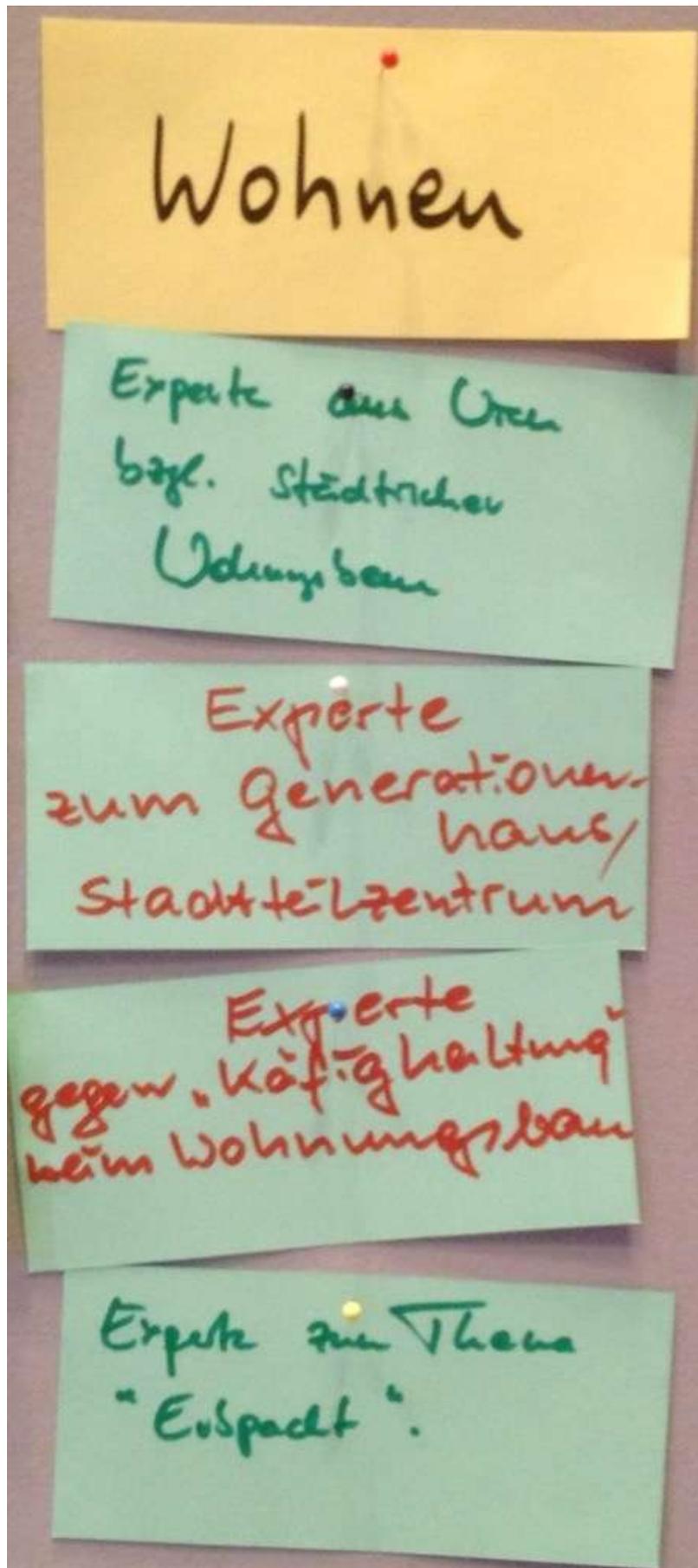
Stephan Aehler, Anne Seyboth

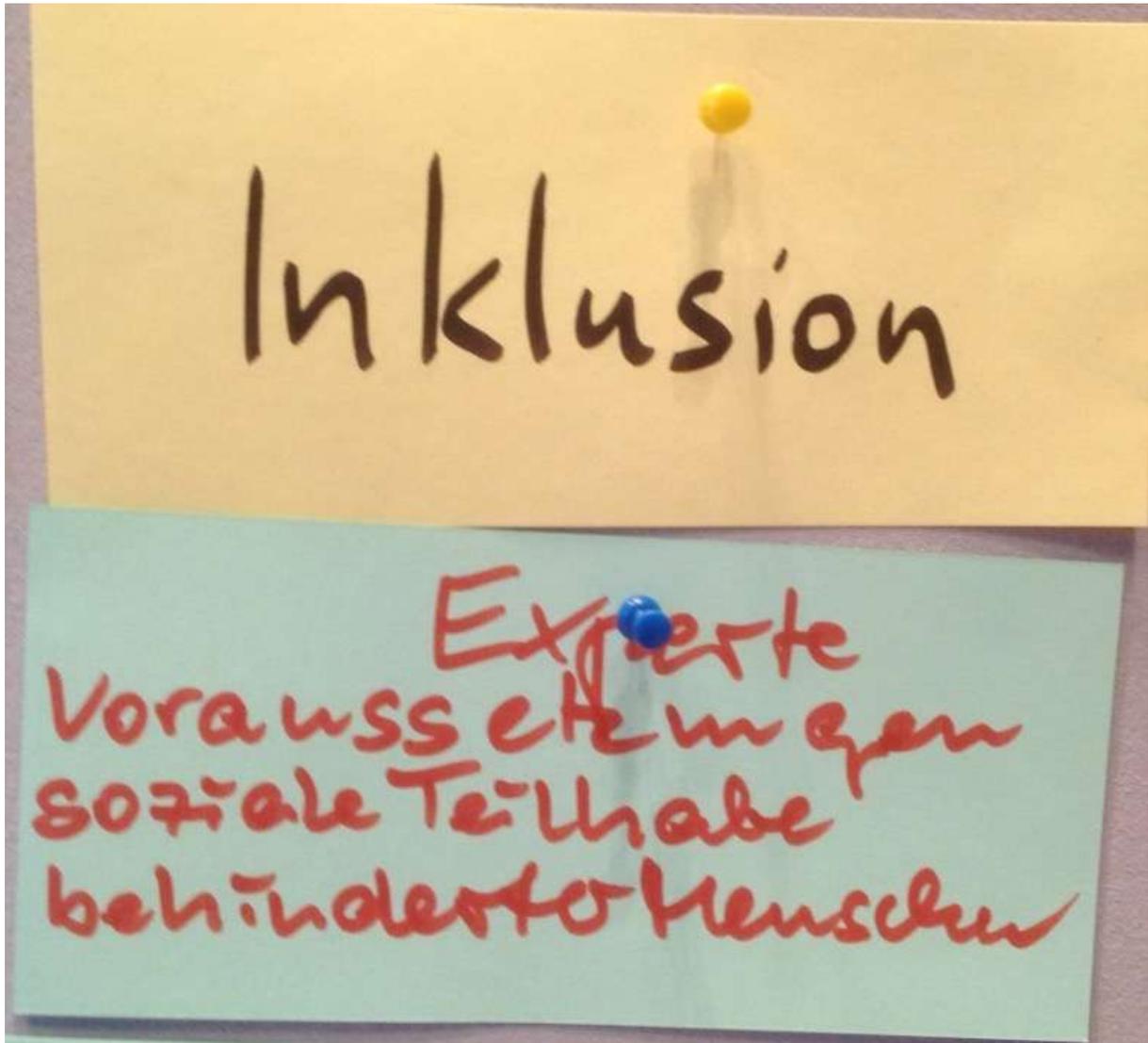
Verkehrs- und Entwicklungssysteme für das Rosen-
steinviertel

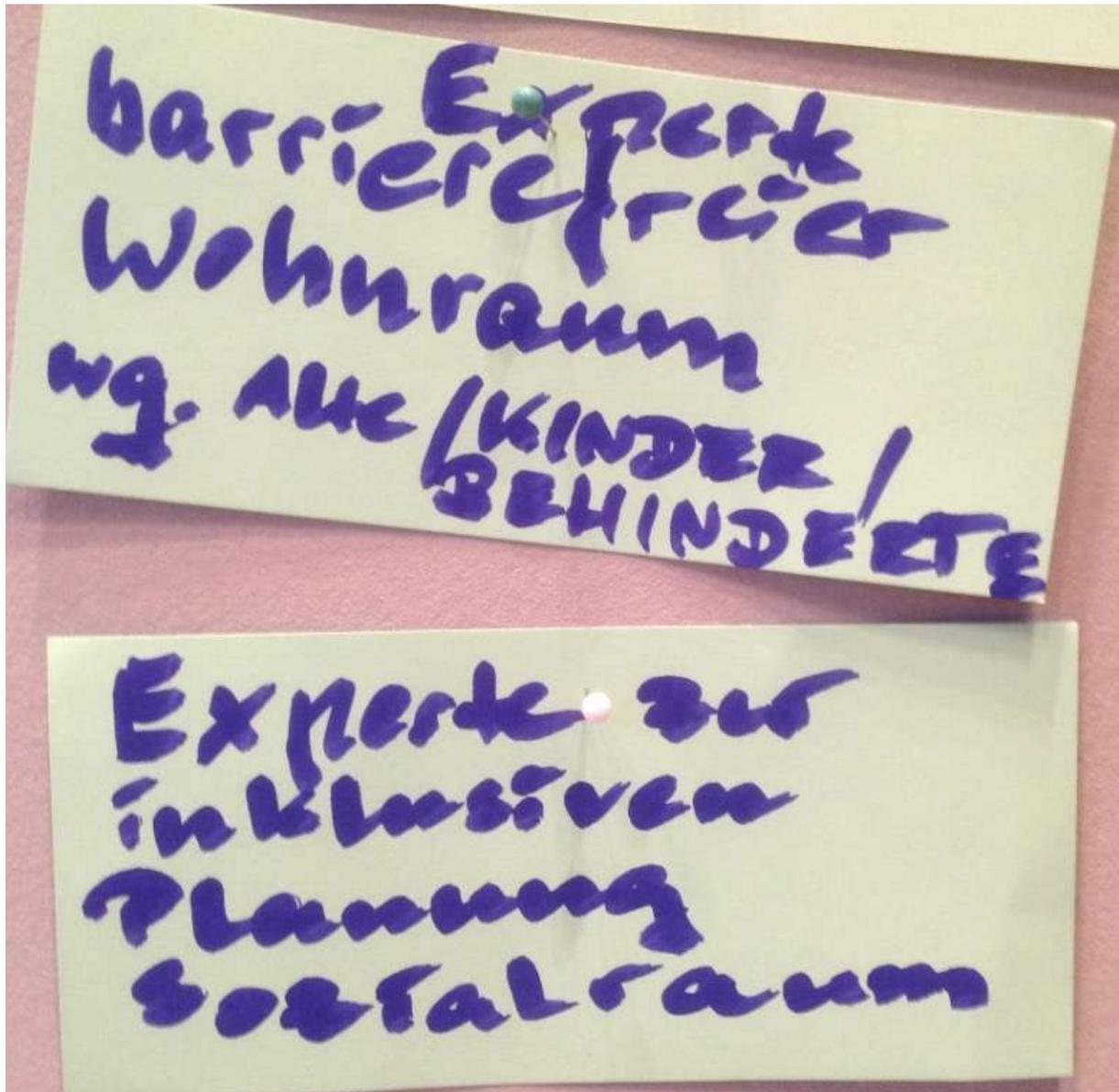
VERKEHRS EXPERTEN

HERMANN KNOFLACHER

HEINER MONHEIM







Bestands- bauwerke

Dr. Hahn LDA

Bedeutung der Kulturdenkmale
im Planungsbereich

Abgetippte Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit an den Thementischen

Welche Themen sollten aus Sicht des Forums im Rahmen der Bürgerbeteiligung besonders beachtet und bearbeitet werden?:

- Ein Experte, der in seiner Gebäudeplanung den Widerspruch zwischen „Urbanität und Villa am See“ auflöst (Balkonien)
- Schüler/Flüchtlinge/alte Menschen durch aufsuchende Formate erreichen
- Bildungsversorgung: Schulen, Kitas
- Geplante bzw. anvisierte Eigentümerstruktur
- Wohnungsmix: Soziale/demographische Durchmischung
- sozialer Wohnungsbau
- wie können die künftigen Generationen berücksichtigt werden?
- Ökonomische Zwänge (Freiheiten) bzgl. wohnen, Finanzierungsvorbehalt
- Inklusion: Leben; Wohnen; Teilhabe von Menschen mit Behinderung
- sozial durchmischter Stadtteil
- Dauerhaft gemischte Bevölkerungszusammensetzung schaffen
- Baugemeinschaften
- Erbpacht? Baugenossenschaft?
- Mehrgenerationenwohnen
- Alt + Jung
- Integration
- Inklusion
- Inklusion aller Bevölkerungsgruppen
- Sind Nutzungen die Wohnen und Arbeiten kombinieren zulässig?
- Flächennutzungsplan: Was ist bisher festgelegt? Was muss getan werden, wenn man was ändern will?
- Rahmenplan: Was ist bisher festgelegt? Wo ist noch Spielraum?
- Verträge Bahn-Stadt: welche vertraglichen Bindungen sind vorhanden, Baubeginn z.B. Nördliches Bahnhofsgebäude
- Können Flächen, die keinem Verwertungsdruck ausgesetzt sind festgelegt werden?
- Nicht kommerzielle Freiräume
- Wie ist das Verhältnis zwischen öffentlichem und privaten Raum?
- Kann es auch halböffentlichen Raum geben?
- Nördliches Bahnhofsgebäude
- Rolle des Rosensteinviertels in der Region
- Wie kann Stuttgart Ost am Neckartor an das Rosensteinviertel angebunden werden?
- Wie kann der Stöckach (S-Ost) an das Rosensteinviertel angebunden werden. Kann die U-Bahn/ S-Bahn unter die Erde verlegt werden?
- Verknüpfung an die angrenzenden Stadtteile
- Eine Stadt ist kein Baum, sondern ein Netz (C. Alexander)
- Historische Bedeutung des Überwerfungsbauwerks
- Bestandsbauten als Stifter von Identifikation
- Denkmalschutz: welche Gebäude stehen tatsächlich unter Denkmalschutz?
- Führung der Gäubahn (oben, unten); Nordkreuz; Verknüpfung Gäubahn-HBF und Städtebau
- Verknüpfung der Grünareale

- Vernetzung von Prag + Rosenstein → zum Rosensteinviertel
- Sensible Beachtung der Parkränder
- Kulturelle Einrichtungen
- Veranstaltungshalle im Rosensteinquartier
- Klimaschutz: Überprüfung der städtebaulichen Entwürfe auf Klimaverträglichkeit
- Rahmenbedingungen Stadtklima und Frischluftschneisen
- Neue Topographie der Teilgebiete A2,3 und B
- Frischluftschneisen, Grünflächen
- Umweltschutz
- Umweltfreundliche Mobilität
- Energie-Nachhaltigkeit
- Durchgrüntes Wohnen vs. kompakte Stadt mit Park
- Neue Verkehrsfragen, 2025 muss das neue Elektroauto direkt ans Wohnzimmer fahren
- Klärung des Bedarfs für die regionale u. überregionale Verkehrserschließung
- Verkehrskonzept
- Rolle des Viertels in der Region und die Verknüpfung nicht nur lokal denken → IBA
- Fortsetzung der Bürgerbeteiligung über 2016 hinaus
- Welche Organisationsformen sind zur Planung und Realisierung des Rosensteinviertels erforderlich, welche Zeitschiene von Planungsstart bis zum Bezug der ersten Wohnungen

Welche fachlichen Fragen sollten diskutiert und geklärt werden?:

Öffentlicher Raum

- Öffentlicher Raum, Einbezug von halböffentlichen Raum
- Vernetzung zwischen Stadtteilen
- Anbindung von Fuß-Radweg + Individualverkehr an die benachbarten Quartiere

Wohnen

- Bezahlbarer Wohnraum (Durchmischung)
- Wie kann Durchmischung langfristig gesichert werden? (100 Jahre/Bsp. Zürich)
- Wie viele Personen sollen /müssen dort wohnen?

Verkehr + Mobilität

- Regionale Verkehrserschließung
- Nutzungsmischung-vertikal-
- Räumliche oder zeitliche Organisation der Stadt
- Wie ist Individualverkehr zu verstehen?
- Öffentlicher Verkehr ↔ Individualverkehr

Kultur

- Kulturräume auch kleinteilig und dynamisch

Welche Experten könnten dafür hilfreich sein bzw. diesen Prozess unterstützen (mit Blick auf das Expertenpanel)?:

Baurecht

- ein Vertreter des Städtebau-Instituts und Prof. Tilmann Harlander zum Thema: Welche Städtebaulichen Strukturen und welche Eigentumsstrukturen garantieren eine ausgewogene Sozialstruktur!

Öffentlicher Raum

- Christoph Lutz, Landschaftsplaner, Neugestaltung der Topographie von der Bahn-Topographie zur urbanen Topographie
- Dr. Oediger; Einzelhandel im Rosensteinviertel, Flächenvorsorge, Standortsicherung
- Andreas Feldt Keller; alltagstaugliche Stadtplanung, vitale Stadt

Klima + Umwelt

- Prof. Jürgen Baumüller und Herr Reuter; Thema: Klimawandel und Stadtplanung;
- Prof. Dr. Giselher Kaule / LPÖ

Verkehr + Mobilität

- Manfred Poethke, Herr Kiwitt (Region Stuttgart), Herr Arnold (SSB), Herr Prof. Heimare : Gäubahn, Nordkreuz, Anbindung
- Stephen Oehler, Arne Seyfoth: Verkehrs- und Erschließungssysteme für das Rosensteinviertel
- Verkehrsexperten: Hermann Knoflacher, Heiner Monheim

Wohnen

- Experte aus Wien bzgl. städtischer Wohnungsbau
- Experte zum Generationenhaus, Stadtteilzentrum
- Experte gegen „Käfighaltung“ beim Wohnungsbau
- Experte zum Thema „Erbpacht“

Inklusion

- Experte: Voraussetzungen soziale Teilhabe behinderter Menschen
- Experte: barrierefreier Wohnraum (Alte, Kinder, behinderte)
- Experte zur inklusiven Planung Sozialraum

Bestandsbauwerke

- Dr. Hahn, LDA: Bedeutung der Kulturdenkmale im Planungsbereich

5. Ausblick auf die 2. Öffentliche Veranstaltung

Das Moderationsteam kündigte an, in der 2. Öffentlichen Veranstaltung am 18.06.2016 mit den Besucher/innen intensiv an den städtebaulichen Themen weiterzuarbeiten und auch die Komplexität der jeweiligen Themen sichtbar zu machen. Es werde wieder ein spannendes Arbeiten an unterschiedlichen Thementischen stattfinden.

Als Weiteres wurde eine Liste zum Eintragen herumgegeben, um den Forumsmitgliedern Flyer und Werbematerial für die Bewerbung der 2. Öffentlichen Veranstaltung am 18.06.2016 zukommen lassen zu können.

Desweiteren wurde auch der 2. Workshop zu den Offenen Formaten am 23.05.2016 angekündigt, in dem es vertiefend um die Durchführung von Offenen Formaten und dem gegenseitigen Austausch der Teilnehmer/innen darüber, wie das gut gelingen kann, gehen werde.

6. Verabschiedung

Das Protokoll der heutigen Sitzung wird von der MEDIATOR GmbH erstellt und an den Beteiligtenkreis verteilt sowie online auf der Beteiligungsplattform www.stuttgart-meine-stadt.de/rosenstein veröffentlicht werden.

Die Moderatoren beendeten die Sitzung um 20:30 Uhr und verabschiedeten sich von allen Teilnehmer/innen.